

## **ENTSCHLISSUNGSANTRAG**

### **der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen betreffend Entrepreneurship Education an Pflichtschulen**

Schüler\_innen in Deutschland bauen im Rahmen des deutschen Gründerpreises ihr eigenes, fiktives Unternehmen auf und entwickeln Schritt für Schritt ein tragfähiges Unternehmenskonzept. Ziel des Wettbewerbs ist es, Schüler\_innen frühzeitig wirtschaftliches Fachwissen zu vermitteln und ihnen Mut zu machen, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Diverse Bildungstiftungen unterstützen diese und ähnliche Initiativen in unserem Nachbarland, da Entrepreneur\_innen in allen Lebensbereichen gefragt sind: in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, aber auch im privaten Umfeld. Sie starten Projekte und arbeiten im (Non-)Profit-Bereich, wo sie sich Herausforderungen stellen. Große Unternehmen benötigen kreative und unternehmerische Mitarbeiter\_innen, um innovativ zu bleiben. Entrepreneur\_innen gründen Unternehmen, bieten Dienstleistungen an und gestalten so ihre Gesellschaft auf lokaler, nationaler, manchmal sogar globaler Ebene mit.

Österreich hingegen liegt EU-weit laut dem Global Entrepreneurship Monitor weit abgeschlagen zurück. Die Begründung dafür findet sich in der österreichischen Primär- und Sekundarstufe, da lediglich in berufsbildenden Schulen unternehmerische Inhalte vermittelt werden und es somit zu keiner flächendeckenden Umsetzung kommt. Zwar gibt es auch hierzulande begrüßenswerte Geschäftsideen- und Businessplanwettbewerbe, die Wurzeln für selbstständiges Denken und verantwortungsvolles Handeln werden aber bereits in der Kindheit und Jugend gelegt und können schon durch Bildung im Volks- und Pflichtschulalter beeinflusst werden. Schöpferische Menschen wie Unternehmer\_innen halten Wirtschaft und Gesellschaft in Schwung und gestalten diese aktiv mit. Initiativen wie die in Deutschland tragen sehr positiv zu dieser Bewusstseinsbildung bei und fördern eine vielfältige Partizipation am Gesellschaftsleben. Auch in Österreich muss man das Rad nicht neu erfinden - bestehende Initiativen wie youthstart.eu, Initiative for Teaching Entrepreneurship oder das TRIO Modell müssten einzig noch in die Lehrpläne integriert werden.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

"Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, wird aufgefordert, in Abstimmung mit der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort eine Evaluierung einer allenfalls bestehenden Entrepreneurship Education in Pflichtschulen vorzunehmen und dem Nationalrat ein umfassendes Konzept für die fixe Integration von bestehenden Initiativen wie youthstart.eu und 'Initiative for Teaching Entrepreneurship' in den Pflichtschulunterricht vorzulegen."

*In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Unterrichtsausschuss vorgeschlagen.*



The image shows five handwritten signatures in black ink, arranged in a loose circle around the text. The signatures are: 1. Top left: A stylized signature starting with a large 'A'. 2. Top center: A signature that appears to be 'G. G. G.'. 3. Top right: A signature starting with a large 'Z'. 4. Bottom left: A signature starting with a large 'C' and the word 'G. G.' written below it. 5. Bottom center: A signature starting with a large 'S' and the word 'H. G.' written below it.

